

Sonntagsfreude

35/26 | Fünfzehnter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 12. Juli 2026

Zur 1. Lesung

Der Wasserkreislauf auf der Erde wird zum Bild für die Offenbarung Gottes: Gott schenkt sich in seinem Wort. Dieses Wort wirkt in seine Schöpfung hinein und kehrt schließlich fruchtbar geworden zu ihm zurück. Gott spricht keine leeren Worte.

1. Lesung Jes 55,10-11

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Antwortpsalm Ps 65 (64)

Das Wort, o Herr, fiel auf guten Boden
und brachte reiche Frucht.

Zur 2. Lesung

Nicht nur der Kreislauf des Wassers wird zum Bild der Offenbarung Gottes. Die ganze Schöpfung weist auf den hin, der sie gemacht hat und der sie auch erlösen will. Sie ist voll Sehnsucht, seufzt und liegt in Geburtswehen. Der Himmel ist also nicht nur für den Menschen mit Leib und Seele da. Die ganze Schöpfung hat dort auf irgendeine Weise ihren Platz. Wie kann das sein? Das liegt außerhalb menschlicher Vorstellungskraft. Doch die Hoffnung der ganzen Schöpfung sieht, hört, fühlt, riecht und schmeckt weiter – und streckt

Sonntagsfreude

sich aus nach dem, was kommen mag: die Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.

2. Lesung Röm 8,18-23

Schwestern und Brüder! Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

Zum Evangelium

Wenn Jesus Gleichnisse erzählt, so sät er wie ein Sämann gute Saat in das Leben der Menschen. Wie nur ein geschultes Auge erkennt, welche Frucht aus einem Saatkorn wachsen kann, so erkennt nur ein geschulter Geist, wie die Gleichnisse gemeint sind. Doch letztlich geht es nicht um Wissen und Erkenntnis. Viel wichtiger ist, dass die Saat aufgeht. Dafür den Boden zu bereiten kann darin bestehen, Jesus Aufmerksamkeit zu schenken und ihm zuzuhören, den eigenen Reaktionen auf seine Geschichten nachzuspüren und sie mit seinem Wort in Beziehung zu setzen. Das sind beste Bedingungen für gutes Wachstum.

Sonntagsfreude

Evangelium Mt 13,1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Samstag, 18.7.:

Begegnungsnachmittag zur MIVA-ChristophorusAktion

16:00 Uhr: **MIVA-Vortrag** im Sommerrefektorium

Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeit mit Christine Parzer und Lukas Korosec

18:00 Uhr: **Feierlicher Gottesdienst** mit P. Erhard Rauch SDS

20:00 Uhr: Orgel um 8